

Inhalt

Vorwort 7
Einleitung 12

I. Grundlagen und Voraussetzungen 21

Philosophie und Freiheit 21
Die »Allgemeine praktische Weltweisheit«
von Christian Wolff 27
Kants Vermögenslehre 33

II. Vorrede und erster Abschnitt: »Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunfterkenntnis zur philosophischen« 41

Die Vorrede 41
Der gute Wille 58
Der Begriff der Pflicht 67
Das Gefühl der Achtung 76
Die natürliche Dialektik 82

III. Der zweite Abschnitt: »Übergang von der populären sittlichen Weltweisheit zur Metaphysik der Sitten« 86

Kritik der populären Moralphilosophie 86
Die imperative Form praktischer Prinzipien 90
Die Möglichkeit hypothetischer und kategorischer Imperative 104
Die Formeln des kategorischen Imperativs und der Begriff der Maxime 110
Die Form der Maxime und ihre Formeln 115
Vernünftige Selbstbestimmung 119
Die Materie der Maxime und ihre Formel 126
Die Formel der eigenen Gesetzgebung, der Autonomie und des Reichs der Zwecke 129

Inhalt 5

Praktische Notwendigkeit, praktische Nötigung und Würde	134
Die Formeln des kategorischen Imperativs und der gute Wille	143
Autonomie versus Heteronomie	150
Die Ableitung der Pflichten	156
a) Vollkommene Pflicht gegen uns selbst: Selbsttötung aus Eigenliebe	161
b) Vollkommene Pflicht gegen andere Menschen: das lügenhafte Versprechen	163
c) Unvollkommene Pflicht gegen uns selbst: Verwahrlosung seiner Naturgaben	166
d) Unvollkommene Pflicht gegen andere Menschen: Beistand in der Not	169
 IV. Der dritte Abschnitt: »Übergang von der Metaphysik der Sitten zur Kritik der reinen praktischen Vernunft«	
Freiheit und Autonomie	174
Freiheit und Vernunft	182
Vernunft und Interesse	187
Wie ist ein kategorischer Imperativ möglich?	204
Von der äußersten Grenze aller praktischen Philosophie	210
Die »Schlußanmerkung«	222
 V. Ausblick	
Letzte Gedanken und Fragen	224
 Literaturhinweise	
233	
Sachregister	240
Personenregister	247
Zum Autor	249